

- Jahresbericht 2016 -

Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V., Hilden

entsprechend der Vereinbarung
vom 18. Juli 2012

Erstellt durch: Bodo Seume
Rainer Hack
Beate Massurim
Stephanie Schmidt-Mommer
Helmut Kroseberg
Franz Weinelt

vorgelegt am 16. Mai 2017

Hinweis: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, schließt die gewählte Formulierung ausdrücklich beide Geschlechter ein, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form gewählt wurde.

1. Allgemeines

Satzungsgemäße Aufgaben

Der Verein betreibt das Gebäude an der Gerresheimer Str.20b in Hilden als Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung. Der Verein hat den satzungsgemäßen Zweck, im Rahmen seiner Möglichkeiten behinderte Menschen aus ihrer gesellschaftlichen Isolierung zu lösen, ihre Chancen auf Teilhabe zu verbessern und sie ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern. Dies erfolgt insbesondere

- a) durch gemeinsame Freizeitgestaltung und Ferienmaßnahmen
- b) durch den Abbau bestehender Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Handicap sowie durch Beteiligung am gesellschaftlichen Leben
- c) durch die Beratung und Hilfe für Menschen mit Behinderung und ihre Familien
- d) durch die Hilfe bei der Rehabilitation und Integration der Menschen mit Behinderung, insbesondere in Bezug auf Schule und Beruf
- e) durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Behindertenfragen.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 in der jeweils gültigen Fassung.

Der Verein verfolgt allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke:

- Förderung der Hilfe für Menschen mit Behinderung
- Förderung der Jugend- und Altenhilfe

Mit der Stadt Hilden vereinbarte Leistungen

Grundlage der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hilden und der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. ist die Vereinbarung vom 18.07.2012.

Ziel dieser Vereinbarung ist vorrangig die nachhaltige Förderung einer wirksamen, bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Arbeit mit dem Ziel der Inklusion von Menschen mit Behinderung in Hilden.

Ausgewiesene Leistungen sind:

- Betrieb der Geschäftsstelle für alle Aufgabenbereiche
- Betrieb der Begegnungsstätte an der Gerresheimer Str.20b
- Durchführung eines Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung
- FuD nach § 29 SGB IX (Eingliederung/Inklusion) sowie § 35 a nach SGB VIII
- Betrieb zweier inklusiver Kindertagesstätten
- Betrieb eines Abenteuerspielplatzes
- Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderung

Für das Berichtsjahr 2016 wurde der Verein und Träger auf der Grundlage der Leistungsvereinbarung mit einer Summe von 143.386,21 € inklusive der Mietkosten für das Gebäude an der Gerresheimer Str.20b bezuschusst.

Der Verein sieht sich grundsätzlich in der Verantwortung, unterstützend finanzielle Mittel durch Dienstleistungen im Bereich der Inklusion zu erbringen und zusätzliche Fördergelder/Spendenmittel zu akquirieren.

Der Verein wird jedoch wie bisher weiterhin auf Zuschüsse der Stadt Hilden, des Kreises und anderer öffentlicher Kostenträger bei der Erfüllung seiner Aufträge angewiesen bleiben.

Mitgliederstand

Am 31.12.2016 hatte der Verein 219 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Der Altersdurchschnitt der Mitglieder der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte ist weiterhin relativ hoch.

Betrieb der Begegnungsstätte, Gerresheimer Str.20b, 40721 Hilden

Folgende externe Gruppen und Vereine nutzen unsere Räumlichkeiten regelmäßig:

- Autismus-Therapie-Zentrum
- Behindertenbeirat der Stadt Hilden
- Musikschule der Stadt Hilden
- VHS Hilden-Haan
- Dialyse-Treff
- Anonyme Alkoholiker
- VDK
- GHK
- Rheuma-Gymnastik/Rheuma-Liga

Die Räumlichkeiten werden den Nutzern mietfrei zur Verfügung gestellt.

Erfüllung des Auftrags „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ mit ehrenamtlich und hauptamtlich begleiteten Angeboten:

Kernpunkt des Engagements des Vereins ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung in Kindergärten, Schulen, Studium, Beruf und Freizeit.

Diesen Auftrag erfüllen wir mit einer vielfältigen haupt- und ehrenamtlich begleiteten Angebotsstruktur:

Folgende ehrenamtlich betreute Gruppen der Freizeitgemeinschaft ermöglichen Inklusion im Freizeitbereich:

- **Tonbandzeitung „Die Brücke“** für blinde und sehbehinderte Menschen
- **Mittwochsgruppe** in der Begegnungsstätte (Menschen mit geistiger Behinderung)
- **Mittwochsgruppe im Area 51** für junge Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung
- **Inklusiver Kindertreff** (Angebote für behinderte und nichtbehinderte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren auf dem Abenteuerspielplatz)
- **Harmonikaorchester „Notenzauber“**
- **DIC – Demenzinfo-Center**
- **Die sog. „Donnerstagsgruppe“ wurde im Jahresübergang 2015/2016 aufgrund fehlenden Bedarfs in der Altersgruppe der Senioren eingestellt.**

Als **anerkannter Träger der Eingliederungs- und Jugendhilfe** im Rahmen **hauptamtlicher Tätigkeit** unterhalten wir folgende Facheinrichtungen und Organisationseinheiten:

- **Inklusive Kindertagesstätte „Ellen-Wiederhold“** (45 Kinder, 11 Mitarbeiter*)
(*Fachkräfte, zusätzl. Freiwillige im Sozialen/Ökologischen Jahr, geringfügig Beschäftigte, Praktikanten, evtl. Bundesfreiwilligen Dienst)
- **Inklusive Kindertagesstätte „Karnaper Regenbogen“** (55 Kinder, 14 Mitarbeiter*)
(*s.o.)
- **Abenteuerspielplatz** (Fünf Mitarbeiter*)
(*s.o.)
- **Familienunterstützender Dienst „Inklusion Plus“** (48 Einsatzstellen, betreut durch 64 Integrations- und Inklusionshelfer, vier Mitarbeiter im Planungs- und Verwaltungsbereich*)
- **Schul- und Gruppenfahrdienst für Menschen mit Behinderung**
- **Freizeitstätte und Verwaltung**



2. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Freizeitgemeinschaft an der Gerresheimer Str.20b ist seit 2004 die Schaltzentrale für alle Vorgänge und Entwicklungen innerhalb des Trägers und Vereins. **Hier laufen alle organisatorischen, kommunikativen und konzeptionellen Fäden der Einrichtungen sowie der Vereinsaktivitäten zusammen und werden professionell unterstützt und bearbeitet.**

Die komplette Buchführung wird mit Unterstützung durch ein Steuerberaterbüro im Hause erstellt und abgewickelt.

Die Personalabteilung bearbeitet im Jahresdurchschnitt **50 hauptamtlich beschäftigte Personalfälle der Geschäftsstelle und der pädagogischen Facheinrichtungen.** Dazu kommen in den Facheinrichtungen geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter im Gleitzonebereich.

Hinzu kommt die Verwaltung des Personals des Familienunterstützenden Dienstes „Inklusion Plus“.

In diesen beiden Bereichen waren im Jahr 2016 durchschnittlich 27 junge Menschen im FSJ/BFD sowie 28 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Auch die versicherungs- und sozialrechtliche Verwaltung und Begleitung der über **50 ehrenamtlichen Helfer** der Freizeitgemeinschaft wird von der zentralen Geschäftsstelle aus betrieben.

Die Geschäftsstelle war im Jahr 2016 besetzt mit

- Geschäftsführer (39 Wochenstunden)
- Leitung „Inklusion-Plus“ (39 Wochenstunden)
- Allg. Verwaltung; Personalsachbearbeitung (39 Wochenstunden)
- Buchhaltung (19,5 Wochenstunden)
- Organisation Fahrdienst (19,5 Wochenstunden)
- Pädagogische Mitarbeiterin FuD (39 Wochenstunden)
- Pädagogische Mitarbeiterin FuD (16 Wochenstunden)
- Eine Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst

Die umfassende Verwaltung aller Vereinsangelegenheiten erfolgt ebenfalls durch die Verwaltungsmitarbeiter der Geschäftsstelle.

Eine weiterer Leistungsbereich ist die **Beratung** behinderter Menschen, ihrer Angehörigen, ehrenamtlicher Helfer, Fahrdienstnutzer und junger Menschen auf der Suche nach einer Aufgabe im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst. Der Umfang der Beratung variiert. Die Beratungsangebote betreffen sozialrechtliche, pädagogische und lebenspraktische Fragen. Die Beratungsgespräche finden sowohl in unserem Haus als auch aufsuchend in Familien, Kindertagesstätten und Schulen statt. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter des Trägers nehmen regelmäßig an Arbeitsgemeinschaften und Koordinierungsgruppen zur Planung von Hilfen für Menschen mit Behinderungen teil. Beispielhaft seien hier die Arbeitskreise des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV) zu den Themen Inklusion, Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung, die AG Schulbegleitung des DPWV sowie der Arbeitskreis Ambulante Behindertenhilfe, der Facharbeitskreis „Heilpädagogische und Integrative Kindertageseinrichtungen im Rheinland“ und die Regionalkonferenzen der Anbieter für das Freiwillige Soziale Jahr genannt.

3. Freizeitgruppen als Orte der inklusiven Begegnung

Das der Freizeitgemeinschaft als Mieter zur Verfügung gestellte Gebäude an der Gerresheimer Straße 20b wird von uns gemäß des Auftrages der Stadt Hilden nicht nur internen Nutzer- und Helfergruppen sondern auch externen Vereinen und Organisationen zur Verfügung gestellt, wenn die räumlichen Kapazitäten dies zulassen.

Folgende interne Gruppen nutzen die Räumlichkeiten regelmäßig ehrenamtlich:

Tonbandzeitung „Die Brücke“

Helfer und Adressaten:

- 5 ehrenamtliche Unterstützer
- 9 blinde oder schwer sehbehinderte Menschen.

Dienstag 17:00 bis 20:00 Uhr regelmäßig 1x wöchentlich,

In 2016 wurden 50 Zeitungen erstellt/verschickt.

In dieser Gruppe wird wöchentlich eine Tonbandzeitung erstellt, welche an sehbehinderte Menschen als Audio-Medium verschickt wird. Basis dieser Audio-Zeitung sind Artikel aus diversen lokalen Zeitungen der Städte Erkrath, Hilden und Haan, die von den 5 ehrenamtlichen Helfern in einer Konferenz ausgewählt und bearbeitet werden.

Anschließend werden die Artikel auf ein spezielles Tonbandaufzeichnungsgerät gesprochen, das dann auf eine Mutterkassette überspielt und auf die zu versendenden Kassetten kopiert wird. In speziellen Versandtaschen für Blindensendungen werden die Kassetten durch die ehrenamtlichen Helfer an die Abonnenten kostenfrei verschickt. Diese senden die Kassetten in derselben Hülle mit umgedrehtem Adressschild ebenfalls kostenfrei zurück.

Das ehrenamtliche Team der „Brücke“ nimmt seine Aufgabe sehr ernst und geht jede Woche erneut mit hoher Motivation an die Herausforderung, Menschen mit sehr stark eingeschränkter Sehfähigkeit mit tagesaktuellen Informationen zu versehen.

Mittwuchsgruppe in den Räumen der Freizeitgemeinschaft

(Treffen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung)

Teilnehmer und Helfer:

- 10 ehrenamtliche Unterstützer
- 30 geistig- und/oder körperbehinderte Erwachsene

Mittwoch von 18:00 bis 20:00 Uhr

In 2016 fanden 42 Treffen statt



Wöchentlich finden an fast jedem Mittwochabend in unseren Räumen die „Mittwuchsgruppe“ statt.

Die ehrenamtlichen Helfer treffen sich ab 17 Uhr, um die Angebote für die rund 30 geistig- und/oder körperbehinderten Teilnehmer vorzubereiten. Die Teilnehmer sind zwischen 30 und 60 Jahren alt.

Sie werden von unserem Fahrdienst ab 17:00 Uhr zu Hause in Hilden, Haan und Erkrath abgeholt und in die Räume der FZG gebracht.

Das Programm wird monatlich neu gestaltet. Die Angebote umfassen im Allgemeinen Bastelarbeiten, Klön- und Spielabende, Spaziergänge und Feiern im Jahresrhythmus. Besonderes Erlebnisse im Jahr 2016 waren ein Besuch auf dem Abenteuerspielplatz mit Grillen, inklusiven Spielen und Stockbrot backen. Außerdem fand eine sehr stimmungsvolle Karnevals- und Weihnachtsfeier statt.

Neben den Zuschüssen durch die Stadt Hilden sind vor allem Spendenmittel die Finanzierungsgrundlage für Angebote in dieser Gruppe.

Die meistens positive Dynamik dieser Gruppe ist beeindruckend und wir möchten erneut jeden Interessierten einladen, sich persönlich ein Bild von der besonderen Atmosphäre in dieser Gruppe machen.

Mittwochsgruppe im „Area 51“

(Treffen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung)

Teilnehmer und Helfer:

- 3 ehrenamtliche Helfer
- 18 Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat;

Ort: Area51, Furtwängler Str.2, 40724 Hilden

In 2016 fanden 18 Treffen statt.

Im Rahmen dieser Treffen wurden verschiedene Aktivitäten geplant und durchgeführt.

Als Jahreseinstieg fand ein familiäres Neujahrssessen in einem Chinarestaurant statt. Im weiteren Verlauf führten die ehrenamtlichen Begleiter einen Diskoabend, einen „Beauty Abend“, ein Kicker -Turnier, ein Bowlingturnier, einen DVD-Abend, Kochaktionen, Minigolf, Eis essen, einen Grillabend, Bastel-, Spiel- und Fotoabende sowie einen Abend zum Erstellen von

Weihnachtsgeschenken durch. Außerdem fand im zweiten Halbjahr als besonderes Ereignis ein inklusives Musikprojekt mit der Musikschule in Hilden statt. In hervorragender fachlicher Begleitung durch eine Band der städt. Musikschule Hilden erarbeitete sich die „Area-Gruppe“ ein Musikstück, das auf dem Inklusionsfachtag im November des Jahres zur Aufführung kam.

Die Teilnehmerzahl dieser Gruppe schwankt zwischen 10 und 18 Besuchern. Drei sehr motivierte ehrenamtliche Helferinnen entwickeln fantasievolle, animierende Angebote für die Besucher dieser Gruppe. (s.o.)



Inklusiver Kindertreff am Freitag

Teilnehmer und Helfer:

- 3 pädagogische Betreuer
- Durchschnittlich 7 Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Alter zwischen 6 und 18 Jahren (vorher 9 Kinder)
- Ziel: inklusive Angebote für Kinder mit und ohne Behinderung

jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 15:30 bis 17:30 Uhr

Ort: Abenteuerspielplatz, Richard – Wagner - Str. 101

In 2016 fanden 19 Treffen statt.

An der Gruppe nehmen durchschnittlich 7-8 Kinder teil. Die Mehrzahl nimmt sehr regelmäßig teil, einige Teilnehmer stoßen sporadisch dazu. Drei Familien nehmen in diesem Rahmen Leistungen zur Freizeitbegleitung im Rahmen niedrigschwelliger Angebote des hauseigenen FuD in Anspruch.

Unser Anliegen ist es, den Kindern bedarfsgerecht und unabhängig von ihren Eltern

Freizeitgestaltung zu ermöglichen und Kontakte zu den behinderten und nichtbehinderten Kindern des Abenteuerspielplatzes wachsen zu lassen. Inklusion kann auf diese Art und Weise selbstverständlich gelebt werden.

Die Treffen finden in enger Kooperation mit den Mitarbeitern des Abenteuerspielplatzes statt, die pädagogische Begleitung wird jedoch federführend durch die Helfer der Gruppe gewährleistet.

Inklusive Ferienmaßnahme vom 11. -22.7.2016



Thema: „Piraten Ahoi“

tgl. von 10:00 bis 16:00 Uhr auf dem Abenteuerspielplatz, Richard – Wagner – Str. 101
Teilnehmer: 8 Kinder (davon 2 ohne Behinderung)

Betreuer: 4

Pädagogische Aktionen im Jahr 2016 innerhalb dieser Gruppe waren themenbezogene Spiel-, Bastel- und Kochangebote auf dem Spielplatz und Ausflüge.

(Wasserspielplatz BUGA, Ittertal, Neanderbad, Eulental).

DIC- Klöntreff und Helferkreis

- Durchschnittlich 5-10 Besucher, 25 betreute Personen
- Betreuung von 485 Fällen mit 1455 Betreuungsstunden
- 5 Helfer
- alle 2 Monate Teamgespräche / Freitags von 9 h bis 11 h

In 2016 fanden 92 Treffen statt

Der Klön -Treff ist eine Initiative des DIC (Demenz-Info-Center) innerhalb der FZG e.V.. Der Klön -Treff arbeitet mit der Biografie des Menschen, hieraus gestaltet sich seine individuelle Betreuung. Die psychobiografische Betreuung der an Demenz Erkrankten beinhaltet bei uns ein gemeinsames Frühstück mit persönlicher Ansprache, hier wird vor allem der nähere Kontakt zu unseren Besuchern aufgebaut der im weiteren Tagesverlauf wichtig für die gemeinsamen Tätigkeiten ist. Die emotionalen Befindlichkeiten des einzelnen Menschen werden sehr ernst genommen, bei Bedarf wird auch eine Einzelbetreuung gewährleistet um Probleme zu erörtern oder Empfindsamkeiten aufzufangen. Um das Gesamtbild im Auge zu behalten begleiten uns examinierte und geschulte Helfer, meist mit Kenntnissen aus dem Fachbereich. Weiterhin unterstützen uns verschiedene interessierte und geschulte Kooperationspartner.

Die wöchentliche Angebotsstruktur der Gruppe beinhaltet:

- gemeinsames Frühstück ... frisch, lecker mit versch. Sorten Brot und Brötchen
- Körper - Bewusst - Sein, Körper - Erfahrung
- Sturzprophylaxe, Koordination, Qi Gong, An-/Entspannung in Zusammenarbeit mit Fr.T. Eisentraut
- Validation, begleitende Gesprächsführung
- Tandemradfahrten in Zusammenarbeit mit Fam. Appelbaum
- Aromatherapie, Snoezelen, Klang und Musik (Wahr - Nehmen über ALLE Sinne)
- gemeinsames Werken in Zusammenarbeit mit Kräuterfachfrau FR. Trennhaus
- gemeinsames Gestalten des Vormittags mit guter Laune und viel Spass.....
- Zusammenarbeit mit Seniorenanlagen, Marionettentheater, Kindergärten, Therapeuten, haushaltsnahen Diensten,...

Angebote außer der Reihe:

- 2 Kegelfrühstücke bei der Langenfelder AWO
- Einzelberatungen sowie Planungen vor Ort.

„Wer keine Lust auf Leben hat, hat auch keine Lust, seine Beine zu bewegen.“

Ziel unserer Arbeit ist es u.a., eine Atmosphäre zu schaffen, in der Menschen Lebensfreude und Zufriedenheit zu entwickeln und sich wohl zu fühlen. Wir wollen Situationen schaffen, die sie kennen und erkennen und dabei der Erhalt wichtiger noch vorhandener Fähigkeiten gefördert wird.

Zusätzlich werden pflegende Angehörige entlastet und unterstützt.

Helfer-Kreis

Um einem sich immer stärker abzeichnenden Handlungsbedarf zu begegnen, bildete sich Mitte 2009 aus dem KLÖN-Treff der „Helfer-Kreis“ heraus. Den Angehörigen und Erkrankten wird hier in ihrem eigenen Umfeld individuelle Hilfe angeboten.

Die Gesprächsrunde für Angehörige findet jeden 1. Montag im Monat von 10 h bis 12 h statt.

Die Beratungen werden jeden 1. und 3. Donnerstag von 17 h bis 19 h im Bürgerhaus an der Mittelstrasse angeboten.

Allgemeines

Der KLÖN-Treff wurde unmittelbar nach seiner Einführung 2003 als Dienstleistung im Rahmen der Fürsorge für Menschen mit demenzieller Erkrankung anerkannt. Mitte 2009 erfolgte zusätzlich die Anerkennung des Besuchsdienstes (Helfer-Kreis) gem. § 2 Abs. 2 HBPFVO im Rahmen der Leistungen nach dem Gesetz über die 'Niederschwelligen Angebote' gem. § 45 b Abs. 1 Satz 3 Nr. 4. Das Demenz-Info-Center Hilden ist damit autorisiert, die hierunter fallenden Leistungen zu erbringen und entsprechend abzurechnen. Alle Helfer haben sich zusätzlich in Schulungen qualifizieren lassen, um der leitenden Fachfrau möglichst optimal sowohl im KLÖN-Treff als auch im Helfer-Kreis assistieren zu können.

Durch eine Therapeutin wird einmal im Monat Donnerstags für 2 Stunden ergotherapeutisches Werken angeboten.

Die Teilnehmer können auch durch mitgebrachte Gegenstände noch schöne kleine Geschenke machen zu können, die in der Herstellung nicht teuer sind und trotzdem etwas besonderes und mit denen den Lieben eine kleine Freude gemacht werden kann. Ganz nebenbei machen die Teilnehmer therapeutische Übungen, die so spielerisch verpackt sind, dass sie nicht das Gefühl bekommen etwas tun zu müssen. was sie nicht möchten, weil es Spaß macht.

Die leitende Fachkraft arbeitet selber noch in der Gruppe mit. Die Freude der Teilnehmer zu spüren versöhnt häufig alle Beteiligten mit der Krankheit.

Trotz eingeschränkter Fähigkeiten dürfen die Besucher nicht wie Kinder behandelt werden. Das DIC als Abteilung der FZG e.V. begegnet ihnen immer mit Wertschätzung. Das Feedback der Familienangehörigen ist durchweg sehr positiv.

Harmonika - Orchester „Notenzauber“ Teilnehmer und Helfer:

- „Notenzauber“ hat in 2016 70 Mitglieder (in 2015 66 Mitglieder)
- In 2016 fanden 48 Probenstage jeweils montags im Veranstaltungsraum FZG statt
- In 2016 fanden 24 Probenstage für die diatonische Runde jeweils freitags statt
- Aktuell werden drei Personen zwischen 7 und 58 Jahre jung kostenlos auf der Mundharmonika ausgebildet.
- In 2016 wurden 70 Konzerte in sozialen Einrichtungen und anderen Veranstaltungsorten in ganz NRW durchgeführt.



Das Orchester besteht überwiegend aus Mundharmonika-Spielern auf der chromatischen Mundharmonika. Mit dabei sind außerdem die Instrumente Akkordeon, Gitarre, E-Bass- und



Mandoline. Die Proben finden jeden Montag in der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte Hilden an der Gerresheimer Str. 20 b, von 16.30 h bis 18.30 h statt.

„Notenzauber“ ist das einzige Harmonika-Orchester in Deutschland mit einem Chor mit 18 sangesfreudigen Frauen und

Männern zwischen 50 und 85 Jahren.

- Das Orchester gastiert monatlich im Seniorenzentrum „Stadt Hilden“ bis zu 3 mal im Jahr im Wohn und Pflegezentrum und Haus Horst, sowie Haus Ahorn in Hilden.
- Integriert im Harmonika Orchester Notenzauber ist eine 10-köpfige Mundharmonika Gruppe, die in sozialen Einrichtungen auch in Pflegeabteilungen mit der Mundharmonika Freude bereiten. Das Orchester, welches von dem Kapellmeister und Pianisten Gerhart Roscher, zuletzt tätig an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, geleitet wird, ist ständiger Gast in vielen Kurorten in Deutschland, so zuletzt in Bad Harzburg, Bad Waldliesborn, Manderscheid und Bad Zwischenahn. Weil das Orchester prädestiniert ist, seine Musik auch Behinderten nahe zu bringen wurde es von den Stadtwerken Düsseldorf und dem Regionalsender Center TV Düsseldorf mit dem Preis "Musik als Therapie" ausgezeichnet.

4. Besondere Entwicklungen

Das Jahr 2016 war aus Sicht der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. geprägt von folgenden besonderen Entwicklungen.

- Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. befindet sich weiterhin in einem zielgerichteten und strukturierten **Veränderungsprozess!** Die Anpassung des Trägers und Vereines an veränderte gesellschaftliche, sozialpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen ist nicht abgeschlossen und wird proaktiv weiterverfolgt. Die Aufgabenstellung des **strukturierten Wandels** und der **Organisationsentwicklung** war auch in 2016 sehr herausfordernd für alle Beteiligten.
- Die Beratung durch den „Paridienst“, das betriebswirtschaftliche Beratungsunternehmen des DPWV wurde in 2016 extrem intensiviert. Die gesamte Buchhaltung wurde ab April 2016 in Vorbereitung der Einführung der doppelten Buchführung ab dem Kalenderjahr 2017 bereits in einigen Teilbereichen auf die sog. Doppik umgestellt.
In dem Bewusstsein, überalterte Organisationsstrukturen verändern zu müssen, stellen sich alle Ebenen der Freizeitgemeinschaft motiviert diesem herausfordernden Veränderungsprozess mit Energie und Durchhaltevermögen.
- Im Laufe des Jahres zeichnete sich aufgrund der bereits häufiger angesprochenen Veränderungen innerhalb des TVöD-SuE sowie der aus unserer Sicht nicht zufrieden stellenden Entwicklung des Verbraucherpreisindex eine Schieflage in der Ausstattung des Vereins mit **liquiden Mitteln** ab. Da die Sparkasse HRV nicht mit einer kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung helfen konnte, verzichteten die Mitarbeiter der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. auf die Hälfte der ihnen zustehenden Sonderzahlung.
Diese existentielle Notlage bewältigte die FZG e.V. aus eigener Kraft ohne externe Unterstützung!
- Den Paradigmenwechsel von „Integration“ zur „Inklusion“ hat der Verein intern erfolgreich abgeschlossen. In allen Facheinrichtungen ist Inklusion als grundlegend veränderndes Denk- und Handlungsmodell angekommen und verankert. Inklusion als Herausforderung des gesamten Gemeinwesens wird die FZG e.V. als Partner und Berater jedoch in allen Gruppen und Einrichtungen jedoch weiter beschäftigen.
- Der Geschäftsführer bereitete in 2016 gemeinsam mit der Leiterin des Amtes für Soziales und Integration sowie der Leiterin der städt. Musikschule den **Fachtag Inklusion am Samstag, den 29. Oktober 2016** federführend vor. Er moderierte Arbeitsgruppen gemeinsam mit anderen Partnern und sorgte so für die Durchführung



einer sehr erfolgreichen Veranstaltung, die effektiv und effizient durchgeführt werden konnte!

- Die FZG e.V. beteiligte sich mit einem Stand an der **Seniorenmesse** des Amtes für Soziales und Integration in Kooperation mit Stadtmarketing der Stadt Hilden in der Stadthalle am Samstag, den **05. November 2016**.
 - Die FZG e.V. beteiligte sich mit einem Stand an der **Ehrenamtsbörse** in 2016.
 - Der Grundgedanke des gemeinsamen Planens und Tuns, der seit 2012 den Weg unseres Vereins prägt, wurde in 2016 auf allen Ebenen weiterhin forciert. Sowohl Vorstand und Geschäftsführung als auch Führungsebene und Mitarbeiter waren in 2016 in intensiver **interner Kommunikation**. Es fanden sehr konstruktive Vorstandssitzungen, zwei Mitarbeiterversammlungen sowie regelmäßig Teamsitzungen auf allen Ebenen statt. Die weitere Vernetzung des Trägers im Zusammenwirken der Freien Träger und unserem Spitzenverband der Wohlfahrtspflege, dem DPWV ist uns weiterhin ein essentielles Anliegen.
 - Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. bringt sich mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen **erfolgreich in städtische und kreisweite externe Kommunikationsnetzwerke** ein. Sowohl in der kommunalen AG Wohlfahrt, in kommunalen Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften, der AG Vereine Körperbehinderter sowie im Kreisvorstand des DPWV beteiligt sich die FZG e.V. aktiv an sozialpolitischen Diskussionen und Entscheidungen. Weitere Kooperationen mit „befreundeten“ Einrichtungen finden themenbezogen selbstverständlich und regelmäßig statt.
 - Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte ist der Träger der voraussichtlich am 01.08.2017 in Betrieb gehenden Tageseinrichtung „Nordlichter“. Die Beteiligung an baulicher, konzeptioneller und struktureller Aufbauarbeit und Entwicklung der Einrichtung hat Vorstand und Geschäftsführung der FZG e.V. in 2016 zeitlich stark gebunden.
- Der Haushalt der Stadt Hilden wurde dabei in keinerlei Form belastet!**
- Die Aufnahme der Angebote für Menschen mit dementieller Erkrankung in das Angebotsspektrum der Freizeitgemeinschaft sowie die Einbindung des Vereines „**Demenz-Info-Center e.V.**“ in den Verein Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. wurde in 2016 abgeschlossen.
 - „Inklusive Ferienmaßnahme auf dem Abenteuerplatz“
In den Sommerferien vom 11. bis zum 22. Juli fand zum 7. Mal eine **inklusive Ferienmaßnahme** schwerpunktmäßig für Kinder mit Behinderung auf dem Abenteuerplatz statt. Sie stand dieses Mal unter dem Motto „Piraten! Ahoi!“. In zahlreichen Aktionen, z.T. gemeinsam mit den Kindern des Abenteuerplatzes, verbrachten **acht Kinder mit und ohne Handicap** spannende und inklusive Tage auf dem Abenteuerplatz und bei Ausflügen in die Umgebung.



5. Fahrdienst

Der Behindertenfahrdienst umfasst den Schulfahrdienst und den Gruppenfahrdienst, der wöchentlich die Teilnehmer unserer Gruppen zu den Freizeitgruppen bringt.

Der **Schulfahrdienst**, der anspruchsberechtigte Kinder mit Behinderung zu den Hildener Grundschulen und zur Bettine-von Arnim Gesamtschule nach Langenfeld fährt. Hier waren 5 Fahrer im Einsatz. Diese sind als geringfügig Beschäftigte eingestellt.

Mit insgesamt 6 Fahrzeugen, davon 3 Rollstuhlbeförderungsfahrzeugen, wurden im Jahr 2016 ca. 30.500 km zurückgelegt.

6. Familienunterstützender Dienst „Inklusion Plus“

Die Inklusion behinderter Kinder und Jugendlicher in allen Schulformen, der Schulfahrdienst und die Freizeitbegleitung behinderter Menschen aller Altersgruppen gehören zu den Hauptaufgaben des Familienunterstützenden Dienstes „Inklusion Plus“.

In folgenden Arbeitsfeldern wurden betreuende und begleitende Maßnahmen mit Integrations- und Inklusionshelfenden zur Verfügung gestellt:

Integrationshelfer nach §§ 53/54 SGB XII

Es wurden 91 Einsatzstellen betreut, davon 62 **Einzelbegleitungen durch Integrationshelferinnen im Rahmen der Einzelfallhilfe** nach §§ 53, 54 SGB XII und **17 Einzelbegleitungen nach §35a SGB VIII**.

Diese Fälle verteilten sich folgendermaßen auf die beteiligten Kommunen und Schulformen:

- 37 Kinder in Regelschulen und Förderschulen in Hilden, Langenfeld, Mettmann und Erkrath
- 15 Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder in Hilden, Langenfeld und Erkrath.
- 17 Kinder mit dem besonderen Bedarf, der Betreuung nach SGB VIII 35a in Haan, Hilden, Mettmann und Solingen.

Die Kinder und Jugendliche werden von einem individuell zugeordneten Integrationshelfer oder einer -helferin begleitet, um den Besuch einer Regelschule oder auch einer Förderschule zu ermöglichen.

In diesen Stellen waren 36 langjährige und 34 neu dazugekommene, qualifizierte Mitarbeiter/innen im Einsatz. Kostenträger für diese Begleitungen sind der Kreis Mettmann und die Jugendämter der Kommunen Hilden, Langenfeld, Mettmann, Solingen, Haan und Erkrath.

Integrative Pool-Kräfte

Zurzeit beschäftigen wir vier qualifizierte Fachkräfte als sog. „Poolkräfte“ in der Förderschule für geistige Entwicklung, „Hans – Helmich – Schule“, Mettmann.

Inklusionshelfer

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit den Städten Hilden, Monheim sowie der Bettine-von-Arnim Gesamtschule zur Bereitstellung von Inklusionshelfern begleitet jeweils ein Helfer mehrere Kinder mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen im Regelunterricht und in der OGATA. In den Ferien kann aufgrund der Besonderheit dieses Angebotes keine Begleitung im Offenen Ganztage stattfinden.

Einsatzstellen der Inklusionshelfer in Kreiskommunen:

Hilden

- 5 Inklusionshelfer in 6 Grundschulen (FSJ/BFD)
- 6 Inklusionshelfer in der Sekundarschule Hilden, (FSJ)

Monheim

- 3 Inklusionshelfer (FSJ) in einer Grundschule
- 5 Inklusionshelfer (FSJ / BFD) in der Sekundarschule
- 5 Inklusionshelfer (FSJ / BFD) in der „Peter-Ustinov-Gesamtschule“

Langenfeld

- 2 Inklusionshelfer (FSJ) an der „Bettine-von-Arnim-Gesamtschule (ab August)

Dienstleistung nach § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe)

Der § 35a, Abs.1 SGB VIII besagt:

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn

1. ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und
2. daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Im Berichtsjahr bauten das Dezernat 3 / Amt für Jugend, Schule und Sport gemeinsam mit der Freizeitgemeinschaft die Zusammenarbeit im Bereich der Eingliederungshilfe für **Kinder und Jugendliche** unter oben genannten Voraussetzungen weiter aus.

Auf dieser Grundlage und in enger bilateraler Abstimmung wird diese Dienstleistung von der Freizeitgemeinschaft erfolgreich angeboten.

Im 2016

hat sich dieser Arbeitsbereich positiv weiterentwickelt, so dass zusätzlich eine pädagogische Fachkraft mit inzwischen 16 Stunden pro Woche eingestellt werden konnte, welche die pädagogische Begleitung dieser Kinder übernimmt.

Das Team des FuD um die Leitung des Dienstes Frau Stephanie Schmitt-Mommer hat ein Konzept dazu entwickelt, welches sich sehr bewährt hat.

Fachstelle für Hilfen nach § 35a SGB VIII / Bereich Integrationshilfen an Schulen

(z.B. Autismus, ADHS, andere seelische Behinderungen)

Wir bieten ein einmaliges Konzept der Schulbegleitung für Kinder an, die von seelischer Behinderung bedroht sind und in der Schule durch Integrationshelfende begleitet werden.

Unsere pädagogische Fachkraft, die sich ausschließlich um den Bereich §35a SGB VIII kümmert, begleitet die Integrationshelfenden engmaschig und führt regelmäßige Coaching-Gespräche durch. Sie hält Rücksprache mit LehrerInnen, um zu prüfen, ob die Hilfe auch entsprechend ankommt und angenommen wird. Sie kontrolliert die Ziele des Hilfeplans auf Erfolg und Durchführbarkeit, spricht mit den Eltern, sofern es Rückfragen oder Probleme gibt, koordiniert Fortbildungen, damit die Integrationshelfenden die Möglichkeit bekommen, sich am Kind orientierend weiterzubilden.

Die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen werden so zielgenau betreut, dass eine schnelle und kurzfristige Korrektur der Ziele möglich ist, somit wird keine Zeit versäumt, Ziele zu verfolgen, die sich als nicht durchführbar erweisen.

Die pädagogische Fachkraft hält engen Kontakt zum Jugendamt, damit dieses immer auf dem aktuellsten Stand der Hilfe ist.

Die Kosten können dadurch begrenzt werden, dass auch in anspruchsvollen Fällen ungelernte (durch uns weitergebildete) Mitarbeitende eingesetzt werden können. Das Jugendamt kann damit sicherstellen, dass die eingesetzten Mittel zielführend und kontrollierbar eingesetzt werden. Die Integrationshelfenden sind zum Teil Fachkräfte oder auch ungelernte Mitarbeitende, die wir intern und extern qualifizieren.

Durch unser einzigartiges Konzept können wir nachhaltige Erfolge bei der Betreuung von Kindern nach §35a SGB VIII nachweisen.

Freizeitbegleitungen nach §§ 53/54 SGB XII

Der Kreis Mettmann als zuständiger Kostenträger finanziert die Eingliederungshilfe nach §§ 53/54 SGB XII. Im Berichtsjahr 2016 begleiteten wir 14 Menschen mit Behinderung (Kinder, junge Erwachsene und ältere Menschen) bei Freizeitaktivitäten. Hier waren ein Freiwilliger im Sozialen Jahr und zehn qualifizierte Kräfte im Einsatz.

7. Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand lenkt als verantwortliches Organ die Entwicklungen und Entscheidungen des Vereins. Er vertritt die Belange des Vereins rechtsverbindlich nach innen und außen. Dieser Verantwortung ist sich der Vorstand immer bewusst und er nimmt sich dieser Aufgabe mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Leidenschaft für die Themen der Freizeitgemeinschaft e.V. an.

Dem Vorstand war es im Berichtsjahr sehr wichtig, die interne und externe Kommunikation weiter zu verbessern. Dies gelang durch regelmäßige Vorstandsteams, Vorstandssitzungen und Vorstandsklausuren.

Diese konstruktive Zusammenarbeit auf der Führungsebene des Vereins halten wir vor dem Hintergrund sehr komplexer Herausforderungen weiterhin für existentiell notwendig.

Im Berichtsjahr fand auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung keine Neuwahl des Vorstandes statt.

Dem Vorstand gehören weiterhin an:

| | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| Rainer Hack | Vorsitzender |
| Franz Weinelt | stellv. Vorsitzender |
| Helmut Kroseberg | Finanzvorstand |
| Dr. Andrea Joens | Schriftführerin/Freizeitgruppen |
| Sabine Kittel | Beisitzerin/Abenteuerspielplatz |
| Martina Vogel-Stephan | Beisitzerin/ Kindertageseinrichtungen |
| Guido Spielmann | Beisitzer/ Notenzauber |

Die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Vereine Körperbehinderter des Kreises Mettmann durch unser Vorstandsmitglied Herr Franz Weinelt soll weiterhin als Beispiel für vielfältiges ehrenamtliches Engagement in unserem Verein erwähnt werden.

Im Vorstand des Behindertenbeirat der Stadt Hilden ist die Freizeitgemeinschaft seit 2016 durch den Delegierten Herrn Bodo Seume vertreten

Auch wenn das Berichtsjahr genau wie die Vorjahre vor allem durch die einzuleitenden Veränderungsmaßnahmen für den Verein unruhig und dynamisch war, so haben wir immer die starke Unterstützung des Hildener Netzwerkes wahrgenommen.

Der Vorstand der Freizeitgemeinschaft bedankt sich daher ausdrücklich bei Rat und Verwaltung der Stadt Hilden für die großartige und immer spürbare Unterstützung bei der Bewältigung der auch in 2016 angefallenen anspruchsvollen Aufgaben!

8. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahresergebnis der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. wies im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr ein erhebliches Defizit aus.

Der Verein weist für 2016 folgendes einrichtungsübergreifendes Trägerergebnis aus:

Ergebnis gem. Einnahme/Überschussrechnung: - 90.628,88 €

Buchhalterischer Übergangsgewinn aus 2016 /2017: 60.001,75 €
(inkl. Forderungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten)

Kumuliertes Jahresergebnis 2016: -30.627,13 €

Für diesen Jahresabschluss sind folgende Entwicklungen verantwortlich:

- Die Tageseinrichtungen für Kinder arbeiten nicht kostendeckend.
- Durch die bereits in 2015 umgesetzten Tarifsteigerungen im TVöD sowie den sehr stark prosperierenden FuD und neueingestellte Mitarbeiter in Kombination mit einer sehr schleppenden Begleichung der gestellten Rechnungen durch einzelne Kostenträger entwickelte sich eine sehr kritische Schieflage der Liquidität des Vereines.
- Alle Mitarbeiter der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. verzichteten im November 2016 auf die Auszahlung der Hälfte der gem. TVöD auszahlenden Jahressonderzahlung. Wir danken bei dieser Gelegenheit nochmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Bereitschaft, dem Träger durch diesen Verzicht im Bereich der Liquidität zu helfen und einen drohenden Liquiditätsengpass zu vermeiden!
Die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert war in dieser Situation leider nicht bereit, dem Verein in dem erwähnten Liquiditätsengpass unterstützend zur Seite zu stehen.
- Der unserer Leistungsvereinbarung zugrunde liegende Verbraucherpreisindex für Deutschland verzeichnete bis zum Dezember 2016 wiederum keine 5%-ige Steigerung, die eine Anpassung des Betriebskostenzuschusses ausgelöst hätte.
- Nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung von Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitern der FZG e.V., unterstützt durch die Berater unseres Spitzenverbandes der Wohlfahrtspflege DPWV/Paridienst ist es uns in 2016 gelungen, ein im Vergleich zum Jahre 2015 verbessertes Jahrergebnis zu erzielen.
Diese Kraftanstrengung hat der Verein aus eigener Kraft erfolgreich gemeistert.

9. Zusammenfassung

Das Jahr 2016 war geprägt vor allem durch die Einführung effektiver Controllinginstrumente sowie verschiedener Veränderungen in der Organisationsstruktur.

Gegen Mitte des Jahres erwies sich das eingeführte Controlling zum ersten Mal als äußerst hilfreich, als sich eine **erhebliche Liquiditätslücke** abzeichnete. **Diese Lücke konnte aus eigener Kraft geschlossen werden.**

Externe Partner und die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert konnten die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. bei ihren Anstrengungen leider nicht unterstützen!

Vorstand und Geschäftsführung arbeiteten sehr erfolgreich gemeinsam mit der motivierten Mitarbeiterschaft an allen Problemlösungen, der Neuausrichtung der Organisationsstruktur und der Dienstleistungsqualität.

Es fanden **Klausurtage** sowohl auf der Mitarbeiter- als auch auf der Führungsebene des Trägers statt, die sowohl das Selbstverständnis als auch die Konzepte und Dienstleistungen des Vereins/Trägers, der Geschäftsstelle und auch der Inklusiven Kindertageseinrichtungen zum Inhalt hatten.

Das Berichtsjahr 2016 war geprägt von einer spürbaren organisatorischen und konzeptionellen Stabilisierung des Trägers.

Auch die Verankerung im kommunalen Netzwerk sozialer Dienstleistungen sorgte für einen weiteren Entwicklungsschub.

Die **Zufriedenheit** der von uns betreuten Menschen und der mit uns zusammenarbeitenden Auftraggeber, Organisationen und öffentlichen Träger wird dabei immer in den Fokus gerückt.

Die im Jahr 2012 begonnene **Umstrukturierung** der Geschäftsstelle trug in 2016 erste Früchte und wird auch in den nächsten Jahren dauerhaft fortgeführt werden.

Mit dem Dienstbeginn der **neuen Leitungskraft für den FUD „Inklusion Plus“** Frau Stephanie Schmidt-Mommer, leitete der Verein in diesem wichtigen Arbeitsbereich eine Modernisierung und Neuausrichtung ein.

Die neue Tageseinrichtung für Kinder **„Nordlichter“** warf in Planung, Konzipierung und perspektivischen Absprachen in 2016 deutlich ihre Schatten voraus und war bereits mit einer erheblichen Arbeitsbelastung verbunden.



Aufgrund der regulären Tarifsteigerungen im Bereich des TvöD in 2016 sowie die notwendige Umstellung vieler geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse erhöhten sich die Personalkosten nochmals deutlich. Gleichzeitig erhöhten sich die vereinbarten Zuschüsse der Stadt Hilden erst im Dezember des Jahres, da die zugrunde liegenden Verbraucherindizes in 2016 wiederum kaum stiegen.

Die wirtschaftliche Situation der Freizeitgemeinschaft entspannte sich vor allem durch den Verzicht der Mitarbeitenden auf einen Teil der Sonderzahlung 2016.

Sollte sich die Entwicklung der **steigenden Personalkosten bei nichtsteigendem Verbraucherpreisindex als Berechnungsgrundlage** so fortsetzen, würde das für die Freizeitgemeinschaft eine **Gefahr für die nachhaltige Wirtschaftlichkeit** ihrer Angebote bedeuten, über die im kommunalen, sozialpolitischen Netzwerk gesprochen werden muss!

Die Aktivitäten innerhalb der Freizeitgruppen sind sehr dynamisch und wir können immer wieder neue Mitglieder begrüßen. Die ehrenamtliche Arbeit in diesen Gruppen bleibt einer unserer Säulen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützen die ehrenamtlichen Helfer bei der Organisation und Durchführung der Gruppen in vielfältiger Weise.

Das Ziel und die Aufgabe des Vereins, Inklusion für Menschen mit und ohne Behinderung in alltäglichen Zusammenhängen und Settings zu unterstützen, wurden im Berichtsjahr durch ca. **50 ehrenamtliche Helfer** und sehr viele hauptamtliche Kräfte in allen Bereichen gewährleistet.

Der in der Leistungsvereinbarung festgelegte Leistungskatalog wird in vollem Umfang erfüllt.

10. Ausblick

Nach der Einführung verschiedener Controlling-Instrumente in 2016 wird die Buchführung der FZG e.V. in 2017 abschließend und grundsätzlich auf die Doppelte Buchführung umgestellt.

Durch die externe Beratung des Paridienstes und höhere Einnahmen im FUD „Inklusion-Plus“ soll einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der FZG gegengesteuert werden.

Die **Trägerschaft für die neue Tageseinrichtung für Kinder „Nordlichter“** wird perspektivisch zu einer Dynamisierung der Personalstruktur aber auch einer Verdichtung der Aufgabenstruktur der FZG e.V. führen. Dieser Arbeitsbereich wird ein **Tätigkeitsschwerpunkt des Geschäftsführers** in 2017 sein.

Die Möglichkeit der Mitgestaltung der Einrichtung und Mitentwicklung der pädagogischen Konzepte bietet dem Verein weiterhin die Möglichkeit, sein „**Expertenwissen**“ für die Menschen in Hilden einzubringen und sich im Bereich der **Inklusion** zu engagieren. Die Mitwirkung bei der inhaltlichen Gestaltung des **Inklusionsfachtages** in 2016 hat dieses **Expertenwissen** anschaulich untermauert.

Wir laden bereits jetzt alle Vertreter des Rates der Stadt Hilden sowie die Mitarbeiter der Verwaltung zur **offiziellen Eröffnung der Tageseinrichtung „Nordlichter“** im Sommer 2017 ein. Der genaue Termin wird Ihnen noch bekannt gegeben.

Das Entwickeln von **Angeboten für Menschen mit demenzieller Erkrankung** wird mit dem **Übergang des DIC e.V.** zu unserem Verein weiter verstärkt werden.

Auch in 2017 ist die **aktive Teilnahme an kommunalen und landesweiten Fachtagungen**, insbesondere zum Thema „**Demenz**“ geplant.

Ehrenamtlich betreute Freizeitgruppen und Ferienmaßnahmen werden weiter aktiv betrieben.

Abschließend können wir festhalten:

Alle Verantwortlichen der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. sehen den Verein und Träger in allen Arbeitsbereichen **strukturell und fachlich gut aufgestellt**.

Lediglich die wirtschaftliche Entwicklung der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. muss ehrlich betrachtet und mutig verändert werden.

Dies werden Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter des Vereins in 2017 weiterhin in Angriff nehmen und Lösungen entwickeln.

Dafür sind wir jedoch auch auf die Unterstützung unserer Netzwerkpartner angewiesen.

Der Prozess der Veränderung durch Modernisierung und Stärkung wird weiter verfolgt werden, sodass die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. dauerhaft in der Lage sein wird, zukünftige Herausforderungen und neue Aufgaben zu meistern.

Hilden, 16.Mai 2017



(Rainer Hack)
Vorsitzender



(Bodo Seume)
Geschäftsführer

Anlage :

Inventarverzeichnis Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
Geschäftsstelle; Gerresheimer Str.20b, 40721 Hilden

| | | | | | |
|-----|---|-------------|---|--------------------------------|--------|
| | Ausstattung Arbeitsplatz Verwaltung | 2016 | | Stand 31.12.2016 | |
| | | | | | |
| | Geschäftsführung | | | FuD / Fahrdienst | |
| 1 | Fotokopierer Kyocera | 16,00 | 1 | Flatscreen SyncMaster 710v | 0,00 |
| 1 | PC | 159,71 | 1 | PC mit DVD Laufwerk | 79,86 |
| 1 | Farbdrucker HP 3520 | 28,00 | 1 | Farbdrucker PIXMA | 80,10 |
| 1 | Addiermaschine Casio HR-200TER | 0,00 | 1 | Telefon AASTRA m. Headset | |
| 1 | Schreibtischlampe | 0,00 | 1 | Schreibtisch | 89,20 |
| 1 | Schrankwand | 876,60 | 1 | Rollcontainer | 177,00 |
| 1 | Schreibtisch | 582,60 | 1 | Besucherstuhl | 81,00 |
| 1 | Rollcontainer | 177,00 | 1 | Schreibtischstuhl | 0,00 |
| 1 | Konferenztisch | 291,60 | 1 | Einbauschränk | 0,00 |
| 5 | Besucherstühle | 405,00 | 1 | Blechschränk | 0,00 |
| 1 | Schreibtischdrehstuhl | 273,00 | 1 | Aktenwagen | 0,00 |
| 1 | Telefon AASTRA | | | | |
| 1 | Fotoapparat | 65,80 | | | |
| | | | | Buchhaltung | |
| | Leitung FuD | | 1 | Flachbildmonitor | 0,00 |
| 1 | PC | 159,71 | 1 | Drucker | 0,00 |
| 1 | Schreibtisch | 0,00 | | | |
| 1 | Flatscreen ACER | 0,00 | 1 | PC | 0,00 |
| 1 | Farbdrucker | 80,10 | 1 | PC | 0,00 |
| 1 | Telefon AASTRA | 0,00 | 1 | Maus | 0,00 |
| 1 | Schreibtischstuhl | 0,00 | 3 | Rollcontainer | 0,00 |
| 1 | Beistelltisch | 0,00 | | | |
| 2 | Besucherstühle | | | | |
| | | | 1 | CD-Sicherungsschränk | 0,00 |
| | Personalsachbearbeitung / Verwaltung | | 2 | Wandregale | 0,00 |
| 1 | PC mit DVD Laufwerk | 159,71 | 1 | Telefon AASTRA | 0,00 |
| 1 | Farbdrucker PIXMA | 80,10 | 1 | Schränk | 0,00 |
| 1 | Flatscreen ACER | 0,00 | 1 | Stahlschränk | 0,00 |
| 1 | Fotokopierer DCP 7010 | 0,00 | 1 | Rechenmaschine | 0,00 |
| 1 | Telefon AASTRA mit Headset | | 2 | Schreibtische | 0,00 |
| 1 | Addiermaschine Casio HR-150TER | 0,00 | 1 | Bürostühl | 0,00 |
| 2 | Schrankwände | 1.512,00 | 1 | Bürostuhl | 273,00 |
| 1 | Rollcontainer | 177,00 | | | |
| 1 | Schreibtischkombination | 361,20 | | Empfang | |
| 1 | Bürodrehstuhl | 273,00 | 1 | Fax-/Kopierer Lexmark X264dh | |
| 1 | Besucherstuhl | 81,00 | 1 | Faxgerät Brother 8070P | 0,00 |
| 142 | Ordner 8cm | 0,00 | 1 | Telefon AASTRA m. Mobilteil | |
| 5 | Ordner 6 cm | 0,00 | 1 | PC | 0,00 |
| | Büromaterial, div. | 347*0,9 | 1 | Monitor Medion 17"MD 1790A | 0,00 |
| | | | 1 | HP Laserjet 1300 | 0,00 |
| 1 | Telefonanlage gesamt (6 Apparate zzgl. Headsets) | 1227,70 | 1 | Aktenvernichter Dahle 20100 PS | 63,00 |
| | | | 1 | Kopierer Brother DCP 8065 DN | 0,00 |
| | | | 1 | Küche Ikea (Herd, Kühlschrank) | 0,00 |
| | | | 1 | Spülmaschine Support Plus | 0,00 |
| | | | 1 | Mikrowelle Privileg | 0,00 |
| | | | 1 | Kaffeemaschine Privileg | 0,00 |
| | | | 1 | Wasserkocher TCM | 0,00 |
| | | | 1 | Kühlschränk Elektrolux | 0,00 |
| | | | 1 | Sodastream | 120,00 |

| Ausstattung Behindertenbereich | Gegenstand | | |
|-----------------------------------|---------------------------|-------------|------------------|
| | | 2016 | Stand 31.12.2016 |
| | Muha | | |
| 1 | Monitor | 0,00 | |
| 1 | PC | 0,00 | |
| 1 | Drucker | 0,00 | |
| 1 | Tintenstrahldrucker | 0,00 | |
| 2 | Telefone | 0,00 | |
| 1 | Gitarrenverstärker | 0,00 | |
| 1 | kl. Stereoanlage | 0,00 | |
| 1 | Keyboard Yamaha | 0,00 | |
| | | | |
| | großer Raum | | |
| 1 | Stereoanlage | 0,00 | |
| 1 | Disco-Anlage | 0,00 | |
| 4 | Lautsprecher | 0,00 | |
| 1 | Schrankwand | 0,00 | |
| 12 | Tische | 0,00 | |
| 30 | Stühle | 0,00 | |
| 50 | Stühle á 51,15 | 2.046,00 | (auf 10 Jahre) |
| 1 | Leinwand | 0,00 | |
| 1 | Klavier | 700,00 | |
| | | | |
| | Küche | | |
| 1 | Einbauküche (ohne Geräte) | 4.040,10 | |
| 1 | Spülmaschine | 386,88 | (auf 8 Jahre) |
| 1 | Spülmaschine | 386,88 | (auf 8 Jahre) |
| 1 | Herd | 0,00 | |
| 1 | Kühlschrank | 0,00 | |
| 1 | Kühlschränke | 0,00 | |
| 1 | Gefrierschrank | 0,00 | |
| 1 | Kaffeebereiter | 0,00 | |
| 1 | Kaffeemaschine | 0,00 | |
| 1 | Mikrowelle | 0,00 | |
| 1 | Einkochtopf | 0,00 | |
| | | | |
| | Blindenzeitung | | |
| 1 | Tonbandgerät | 0,00 | |
| 1 | CD Player | 0,00 | |
| 1 | Mischpult | 0,00 | |
| 1 | Kassettentonband | 0,00 | |
| 1 | Mikrofon | 0,00 | |
| 1 | Kopierer | 0,00 | |
| 2 | Lautsprecher | 0,00 | |

| Fahrzeuge Modell | Kennzeichen | Baujahr | KM-Stand | gefahrte KM |
|------------------|-------------|---------|----------|-------------|
| Opel Vivaro Bus | ME-FG 1972 | 2003 | 107134 | 4913 |
| Opel Vivaro Bus | ME-FG 2011 | 2007 | 95865 | 6766 |
| Opel Vivaro Bus | ME-FG 2012 | 2007 | 106715 | 4788 |
| VW Bus | ME – OD 714 | 2001 | 159352 | 5839 |
| VW Caddy | ME FG 2013 | 2013 | 24325 | 8679 |
| Ford Transit | ME FG 1005 | 2015 | 8501 | 4695 |

| Fahrzeuge | Stichtag 31.12.2015 | | km Stand | gefahrte km |
|---------------------|---------------------|---------|----------|-------------|
| | Kennzeichen | Baujahr | | |
| 1 Opel Vivaro (Bus) | ME- FG 1972 | 2003 | 102.221 | 5610 |
| 1 Opel Vivaro (Bus) | ME - FG 2011 | 2007 | 89.099 | 6296 |
| 1 Opel Vivaro (Bus) | ME - FG 2012 | 2007 | 101.927 | 4882 |
| 1 VW Bus | ME - OD 714 | 2001 | 153.513 | 5534 |
| 1 VW Caddy | ME- FG 2013 | 2013 | 15.646 | 4282 |
| 1 Ford Transit | ME - FG 1005 | 2015 | 3.806 | 3806 |
| gefahrte km gesamt | 30.410 | | | |
| | | | | |